



PERSÖNLICHE BOTSCHAFT DER PRÄSIDENTIN

Liebe Rotkreuzkameradinnen und Rotkreuzkameraden aus dem Ehren- und Hauptamt, liebe Personalvertreter,

in wenigen Tagen feiern wir das Osterfest – für manchen ist dies auch Urlaubszeit – entspannen und den Kopf frei bekommen. Ich möchte Ihnen trotzdem kurz vor dem Fest noch einmal über den aktuellen Sachstand unseres Sanierungs- und Reformprozesses berichten.

Wenn es auch nach Außen nicht immer sichtbar ist, so wird doch hinter den Kulissen intensiv an diesem Prozess gearbeitet. Verschiedene Arbeitsgruppen, besetzt mit Rotkreuzlern aus dem Ehrenamt und aus dem Hauptamt aller Verbandsebenen, beschäftigen sich parallel mit den einzelnen Aufgabenfeldern: Reformkommission - Managementteam – die Beiräte Soziales und Rettungsdienst, die Lenkungsgruppe stationäre und teilstationäre Pflege, die Landesleitungen der Gemeinschaften.

Warum Reformbedarf ?

Mich erreichen in diesen Tagen immer wieder Anfragen aus dem Verband, die Zweifel an der Notwendigkeit des Reformprozesses ausdrücken: „Sanierung der Landesgeschäftsstelle ja – warum aber Reform?“ Das macht mich sehr betroffen. Ich bedauere es auch außerordentlich, dass unsere Kommunikation noch immer nicht so wirkt, wie ich mir das wünsche. Wir versuchen, Sie über die Kreisgeschäftsstellen, über E-Mail-Verteiler und über das VIS so schnell und so umfassend wie möglich auf dem Laufenden zu halten, ich darf aber auch um Verständnis bitten, dass wir nicht jeden persönlich erreichen können. **Bitte kommunizieren Sie auch selbst mit uns. Jede E-Mail ist für uns wichtig!**

Noch immer wird im Verband die Auffassung vertreten, dass mit der „Sanierung“ der Landesgeschäftsstelle die Verbandsprobleme gelöst sind. Ich halte das für einen trügerischen Ansatz: Die Reform ist neben der Sanierung des Overheads eine dringende Notwendigkeit. Wir sind in unseren marktnahen Tätigkeitsfeldern nicht überall gleich gut aufgestellt, wir müssen in vielem, was wir tun, effizienter und wirtschaftlicher arbeiten. Wir steuern in unseren wirtschaftlichen Tätigkeitsfeldern teilweise auf massive finanzielle Defizite zu. Unklarheiten in der Verteilung von Verantwortung, Haftung und Zuständigkeit bedürfen dringend einer eindeutigen Regelung – für das Ehren- und Hauptamt.

Die Vorgaben von Rechtsaufsicht, Wirtschaftsprüfern, Banken, Rechnungshof, Finanzbehörden fordern ein einheitliches, strategisches Steuerungssystem und ein einheitliches verbandsweites Finanzbuchhaltungssystem (hier sind wir Gott sei Dank schon recht weit).

Das Ziel heißt nach wie vor: Kostensenkung im Overhead und Stärkung der Wirtschaftlichkeit der Kreisverbände! Wir brauchen soviel Selbstständigkeit der Kreisverbände wie möglich, so wenig zentrale Steuerung wie nötig. Wir sind und bleiben ein BRK, in guten wie in schlechten Zeiten!

Bedeutung des Ehrenamtes

Liebe Kameradinnen und Kameraden, das Ehrenamt in Vorständen und Gemeinschaften ist und bleibt die zentrale Säule unserer Arbeit. Im Interesse unserer Ehrenamtlichen muss das Hauptamt darauf achten, dass marktnahe Tätigkeitsfelder sich mindestens selbst tragen und angemessene Beiträge erwirtschaften, um Mittel zur Re-Investition zur Verfügung zu haben. Die Kunst ist nun, dass wir bei aller Konzentration auf klare und zukunftsfähige Strukturen, vor allem in unserem wirtschaftlichen Handeln, das ehrenamtliche Profil des BRK nicht aus dem Blick verlieren, es vielmehr stärker herausarbeiten und in seiner Entwicklung sichern.

Wir erfüllen Weltrotkreuzaufgaben

Wir leiten unsere Verpflichtung und auch unsere Berechtigung zur Erfüllung von Aufgaben von den sieben Grundsätzen der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität ab.

Die Internationale Föderation vom Roten Kreuz hat daraus vier Weltrotkreuzaufgaben abgeleitet:

- **Verbreitung der Grundsätze und der humanitären Werte**
- **Katastrophenschutz**
- **Katastrophenhilfe**
- **Gesundheits- und Sozialwesen auf lokaler Ebene.**

Dies ist unser Handlungsrahmen, den wir gestalten und sichern müssen. Die Reform des Verbands dient dazu, die organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen für unsere gemeinsame Arbeit so zu gestalten, dass wir mit klaren Aufgaben und Zuständigkeiten unseren Auftrag als Hilfsorganisation und als Wohlfahrtsverband dauerhaft erfolgreich erfüllen können.

Reform- und Sanierungsergebnisse bis 30. Juni 2008

Liebe Kameradinnen und Kameraden, ich bin sehr zuversichtlich, dass wir unseren Zeitplan einhalten können und Ihnen bis zum 30.6.2008 ein diskussionswürdiges Zukunftskonzept vorlegen werden. Alle Verantwortlichen arbeiten mit Hochdruck. Ich freue mich auch, dass sich heute schon immer mehr Rotkreuzler in die Diskussion einbringen.

Allen, die an einer guten Zukunft unseres BRK interessiert sind, heute schon meinen herzlichsten Dank, auch im Namen von Landesgeschäftsführer Leonhard Stärk.

Ich darf Ihnen und Ihren Familien ein schönes und fröhliches Osterfest wünschen.

Ihre



Christa Prinzessin von Thurn und Taxis,
Präsidentin